

Die Gemeinschaftsbereiche im PrymPark

Großzügige und einladende Gemeinschaftsbereiche – drinnen und draußen – bilden das „**Herzstück**“ einer **Cohousing-Siedlung**. Durch sie kann **bewusst die eigene Wohnung ohne Komfortverzicht klein gehalten werden und übliche Alltags-Funktionen einer Wohnung können täglich oder häufig** – ganz spontan oder geplant, allein oder mit den eigenen Gästen oder Mitbewohner*innen – **in den Gemeinschaftsbereichen stattfinden**, z.B. Besuch empfangen/unterbringen, kochen und essen, fernsehen, feiern, musizieren, gemütliches Zusammensitzen, handwerkliche Arbeiten, (ökologisches) Waschen und Trocknen oder Toben/Spielen der Kinder.

Durch dieses Konzept können nicht nur natürliche Ressourcen, Kosten und Arbeitszeit eingespart werden. Durch das gemeinsame Planen der Gemeinschaftsbereiche, durch das häufige, sich im Alltag ergebende Treffen in den Gemeinschaftsbereichen – auch bei schlechtem Wetter – und durch die gemeinsame Verantwortung für die Finanzierung und das „In-Ordnung-halten“ **lernen sich die Nachbarn in der Siedlung immer besser kennen, entdecken neue Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung und (spontanen) Freizeitgestaltung und bereichern sich so gegenseitig**. Durch freiwilliges Teilen von Arbeitszimmern (CoworkingSpaces), von Geräten, Räumen, von Autos und Fahrrädern (z.B. Lastenfahrräder) und durch gemeinsames Einkaufen, Reparieren und Tauschen **können alle an Lebensqualität dazugewinnen**.

Da sich alle Nachbar*innen die Arbeit teilen, kommen auf jede*n voraussichtlich **2 Stunden in der Woche an Gemeinschaftsarbeit** zu. Jede*r kann sich aus der Sammlung an Gemeinschaftsaufgaben aussuchen, was er*sie gerne machen möchte. Hauptsache alle beteiligen sich. Was von keinem übernommen wird, muss evtl. an interne oder externe Dienstleister*innen vergeben werden. Die Kosten müssten dann auf alle umgelegt werden.

Je mehr Menschen in den PrymPark ziehen, desto mehr Geld wird in den **Gemeinschaftsfonds** eingezahlt, aus dem **der Bau der Gemeinschaftsbereiche** finanziert wird. Jede Baugemeinschaft zahlt etwa 10% ihrer Baukosten in den Gemeinschaftsfonds. Die Kosten für den laufenden Unterhalt werden auf alle Erbbaunehmer*innen umgelegt.

Die Entscheidungen, welche Ideen zu den Gemeinschaftsbereichen im Laufe der Entwicklung der Siedlung umgesetzt werden, werden im **Siedlungs-Beirat**, in dem alle Bewohnergruppen vertreten sind, getroffen.

Da zu Beginn zunächst nur die erste Baugemeinschaft in den Gemeinschaftsfonds eingezahlt hat, können noch nicht alle Ideen und Wünsche zu den Gemeinschaftsbereichen umgesetzt werden. Folgende Gemeinschaftsbereiche werden schon von Anfang an zur Verfügung stehen:

- ein Werkraum (Werken, Reparieren, Basteln, ...)
- ein Wasch-Café (ökologisches Waschen, Trocknen und gemütliches Zusammensitzen)
- ein Bewegungsraum (Bewegen und Spielen)

Die Gemeinschaftsbereiche im PrymPark

- eine große Küche mit Esszimmer (abwechselndes Kochen und gemeinschaftliches Essen, Feiern, Versammeln und Besprechen, gemütliches Zusammensitzen)
- drei Gästezimmer (Schlafgelegenheit für Gäste)
- gemeinschaftliche Freiflächen.

Zur Nutzung der Gemeinschaftsbereiche, drinnen und draußen:

Alle Bewohner*innen der Siedlung und ihre Gäste - Kinder und Erwachsene gleichberechtigt - dürfen die Gemeinschaftsbereiche nutzen und tragen gemeinsam dazu bei, dass sich jede*r in den Räumen und im Außenbereich **wohlfühlen** kann und die Umwelt möglichst geschützt wird, auch dadurch dass jede*r jede*n daran erinnern darf.

Das afrikanische Sprichwort „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ könnte auch heißen „Damit sich alle wohlfühlen können, braucht es Achtsamkeit, Mitverantwortung und Rücksichtnahme von allen!“

Auf diesem Hintergrund fußen einige, wenige Regeln, die natürlich immer wieder - in sinnvollen Abständen - auf ihre Sinnhaftigkeit und Aktualität überprüft werden müssen:

- Jede*r verlässt den Raum/Bereich mindestens so sauber und ordentlich, wie sie*er ihn vorgefunden hat.
- Mittags und nachts sollte die Lautstärke Zimmerlautstärke nicht überschreiten. Laute Maschinen/Geräte sollen auch sonst nur dann benutzt werden, wenn es keine andere Möglichkeit gibt.
- Musik/Medien/Spielen soll in angemessener Lautstärke stattfinden, und nur dann, wenn es keinen begründeten Einwand gibt. Telefonate werden außerhalb der Gemeinschaftsräume geführt.
- Potentiell die Gesundheit schädigende oder Allergien auslösende Materialien oder Aktivitäten werden vermieden. Rauchen innerhalb der Räume ist deshalb nicht erlaubt.
- Im Küchen- und Essbereich sowie in der Gästewohnung sind keine Tiere erlaubt. Im Gemeinschaftsgeschoss links (Bauteil 1) sind der Kreativbereich und der Chillbereich für Hunde mit ihren Besitzer*innen zugänglich. Der Bewegungsraum, der Waschbereich und der davor liegende Aufenthaltsraum nicht. Andere Tiere sind generell nicht zulässig. Auf den gemeinschaftlichen Freiflächen sind Hunde anzuleinen.
- Maschinen/Geräte dürfen nur von denen benutzt werden, die damit sicher umgehen können, es sei denn, sie werden dabei von Aufsichtführenden begleitet.
- Fest geplante Gemeinschaftsaktionen wie z.B. gemeinsames Kochen und Essen oder Bastel-Treffen haben Vorrang vor anderen Aktivitäten/Buchungen, v.a. vor exklusiven Nutzungswünschen. Die Bewohner*innen der Siedlung müssen immer die Möglichkeit haben, sich in mindestens einem Raum spontan treffen zu können.
- Wenn Räume/Bereiche exklusiv, z.B. für eine geschlossene Gesellschaft einer*s Bewohner*in gebucht werden, fällt eine Gebühr an. Die Buchung wird vom Raumpaten-Team organisiert.
- Das jeweilige Paten-Team eines Bereichs entscheidet, was dort abgestellt werden kann. Vorschläge sind willkommen.
- Wer merkt, dass etwas fehlt oder kaputt ist, gibt dem Raumpaten-Team Bescheid.